

MUSIK AB!

Wo finden Filmschaffende passende Musik? Und wie funktioniert das mit den GEMA-Meldungen? Das Musikarchiv POPVIRUS Library kann dabei helfen: Mit einem Onlinekatalog inklusive Suchfunktion geht es jetzt ganz neue Wege.

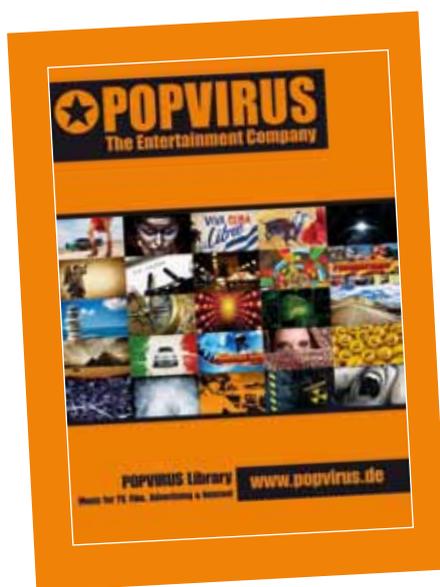
TEXT: ANGELA PIETZSCH

FOTOS: POPVIRUS, MAGNUS SCHLÜTER, PRIVAT

Ein neuer Fernsehfilm soll ein Krimi werden – mit Spannung, viel Action und so mancher Liebesszene. Die Musik soll die Handlung unterstützen und den Zuschauer führen. Lange Gespräche mit Komponisten stehen an, bevor der richtige gefunden ist. Doch wie wird sich das Ergebnis anhören?

Wer nicht so geduldig ist, beantwortet im Vorfeld lieber Fragen wie diese: Ist mein Film lebensbejahend und rhythmisch? Oder doch eher mitreißend und hoffnungsvoll? Ist er sexy oder sentimental? Das neue Online-Musikarchiv der POPVIRUS Entertainment Pool GmbH nutzt erstmals Schlagwörter wie diese. Redakteure und Produzenten stöbern in der POPVIRUS Library durch die Stichwörter, klicken mehrere an, sortieren aus – und erhalten konkrete Vorschläge für die Musik, die perfekt zum neuesten Projekt passt.

„Die Idee eines Musikarchivs ist natürlich nicht neu“, sagt A. B. Sporer. Der Geschäftsführer der POPVIRUS Entertainment Pool GmbH, mit der er Künstler vermarktet und selbst Film- musik produziert, gründete den Verlag POPVIRUS Publishing und die POPVIRUS Library bereits 2008. Bislang erfolgte die Zusammenarbeit mit Filmschaffenden



BIBLIOTHEK IM NETZ

Jeden Monat produziert POPVIRUS vier bis fünf Alben für die POPVIRUS Library. Die gesamte Musikauswahl gibt es als Katalog online.

meist per Telefon oder im persönlichen Gespräch. Jetzt geht die neue Website online. „Unsere Suchfunktion ist einmalig“, sagt A. B. Sporer. „Der Nutzer sucht in einer Wortwolke und kann so das Suchergebnis immer weiter optimieren. Wir schlagen unseren Musiknutzern also nur die Musik vor, die sie wirklich brauchen.“

Wer nicht nach Schlagwörtern suchen möchte, bedient sich am POPVIRUS Library-Katalog, der in der Regel einmal im Monat auf den neuesten Stand gebracht wird. Im Katalog finden sich Alben mit Titeln wie „Fiesta!“, „Good-MoodGrooves“ oder „Soul Sessions“, die Covergestaltung liefert erste Ideen für die Richtung, in die die Musik geht. „Wir produzieren im Monat vier bis fünf neue Alben“, sagt A. B. Sporer. Diese Alben kommen im unverwechselbaren DVD-Format mit charakteristischem POPVIRUS-Look daher.

Einzigartig sei auch die Zusammenarbeit mit der GEMA, sagt Verleger A.B. Sporer. Wenn sich der Nutzer mithilfe der Stichwörter seine Musikauswahl zusammengestellt hat und sie herunterlädt, bekommt er gleichzeitig die GEMA-Meldung zugesandt. Auf dieser sind die heruntergeladenen Stücke bereits verzeichnet. „Wir wollen helfen, die

Fehlerquote bei Musikmeldungen zu verringern“, sagt A. B. Sporer. „Außerdem sammeln wir nach der Abnahme der jeweiligen Reportage oder Dokumentation nicht nur die Musikmeldungen mit den GEMA-Daten, sondern versuchen, der GEMA eine eventuelle Nachverrechnung so einfach und transparent zu machen.“

Die Nutzung der POPVIRUS Library für den TV-Bereich ist kostenlos, die Nutzungsgebühr für Online und Film richtet sich je nach GEMA-Tarif. Die POPVIRUS Publishing agiert als Verlag und verdient somit ebenso an den GEMA-Tarife wie die Autoren. Momentan arbeitet POPVIRUS mit mehr als 50 Komponisten zusammen, unter anderem mit Kai Panschow, Peter Ries, Stephan „Gudze“ Hinz, Siggie Bemm Junior, Andreas Schmid-Martelle oder Dirk und Jan-Heie Erchinger. Lädt der Nutzer die Musik herunter, hat er die Möglichkeit, sich die Profile der Autoren anzusehen. Dieses Prozedere liegt A. B. Sporer besonders am Herzen: „Bei uns stehen die Autoren und ihre Musik definitiv im Vordergrund.“

Nach gut drei Jahren im Geschäft betreut die POPVIRUS Library fast 2.000 Entscheider im kreativen TV- und Filmbereich, zum Beispiel Autoren, TV-Redakteure, Filmemacher, TV-Produktionsfirmen und -Sender. Mit der neuen Website will die POPVIRUS Library Kundenwünsche noch schneller umsetzen und noch mehr Filmschaffende ansprechen.

Neue Ideen und Impulse holt sich POPVIRUS auch gerne von Nachwuchskomponisten. „Hierbei ergeben sich oft interessante Synergien“, sagt A. B. Sporer. „Das Ergebnis war bisher immer überraschend und auch überzeugend.“ Einzige Voraussetzung: Der Autor sollte sich genau mit dem TV- und Filmbereich beschäftigen. „Die Regeln sind anders, als wenn man Musik für die Charts komponiert“, sagt der Musikprofi. www.popvirus.de

ALBENZAUBER
Wer sich für ganze Alben interessiert, kann jederzeit reinhören und bekommt den Komponisten gleich mitgeliefert.



SCHLAG DAS WORT

Auf der Website von POPVIRUS gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten, nach Musik zu suchen, zum Beispiel in einer Wortwolke (oben).



VITA



„Ein leidenschaftlicher Musicman“ – so beschreibt sich Albrecht Benedikt Sporer, der in der Branche nur unter dem Kürzel A. B. bekannt ist, am liebsten selbst. Der Weg zu dieser Beschreibung scheint schnell vorgegeben: Der Live- und Studiomusiker schließt sein BWL-Studium mit einer Diplomarbeit zum Thema „Vermarktung eines Tonträgers in Deutschland“ ab. Es folgen Stationen als Produktmanager bei den Großen der Branche: BMG, EMI und eastwest, wo er Stars wie Claudia Jung, Nena, die Erste Allgemeine Verunsicherung, Simply Red, Sarah Brightman, die Scorpions und lange Jahre Peter Maffay vermarktet. 2001 gründet A. B. Sporer die POPVIRUS Entertainment Pool GmbH, eine Full-Service-Agentur im Bereich Marketing und Musikproduktion. Die neuesten Geschäftsbereiche sind die POPVIRUS Library sowie der Verlag POPVIRUS Publishing.